Band III

Phili

… und sein Geburtstag

Text und Zeichnungen

Uwe Kappel

2020

Für meine lieben Eltern,
denen ich so viel zu verdanken habe!

Kapitel I

Wie Ihr euch vielleicht erinnert, hatte ich auf der Suche nach der Antwort, wie man seine Feinde liebhaben kann, einen neuen Freund – nämlich – Orban, die Katze des Küsters als neuen Freund gewonnen. Später hatte ich dann zusammen mit ihm aber auch mit den Feldmäusen einige haarstäubende Abenteuer in einem Gully-Schacht zu bestehen und war danach doch etwas „kaputt".

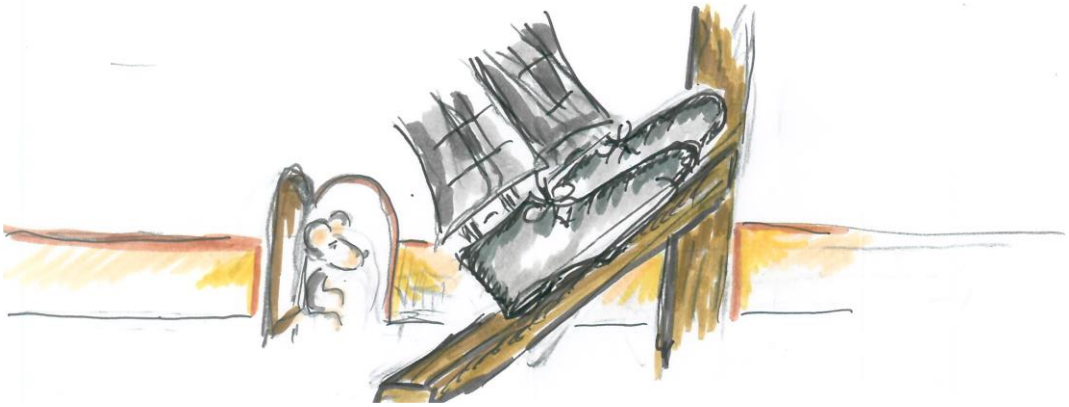
In ganz besonderer Erinnerung war mit das Feldmausemädchen „ Fritzi" ,– eigentlich heißt sie ja Friderike – geblieben.

.

In der Zeit zwischen dem Schlafen und dem richtigen Wachwerden, hatte ich an sie gedacht, aber auch an die Felder und den schrecklichen Gully-Schacht. Ich träume noch etwas, als ich über mir ein Laufen und Knirschen hörte; ich war sofort knallwach – ja, es war der Tag den die Menschen Sonntag nennen und sich in der Kirche versammeln. Bei der letzten Predigt des

Pfarrers hatte ich ja etwas über die „Liebe zu seinen Feinden" gehört, ich war gespannt, was er jetzt erzählen würde.

Ich setzte mich unterhalb der Kirchenbank in meine Tür und hörte gespannt zu. Wenn die Menschen mich gesehen hätten, was hätten sie wohl gedacht und gemacht? Heute erzählte der Pfarrer eine Geschichte, die Jesus – ihr wisst ja, der Sohn Gottes – seinen Freunden vorgetragen hatte. Es ging um einen Mann aus Samaria – der ohne zu fragen, einem



anderen Menschen half, nur weil dieser Hilfe wirklich nötig hatte und er ihm leid tat.

Einfach so! Ohne „Wenn und Aber", das fand ich echt super!

Dieser Helfer wurde Samariter genannt, – ich hatte erst „Samer – Ritter" verstanden, aber der Mann kam wirklich aus Samaria, so wie wir aus Dortmund kommen, und von anderen „ Dortmunder" genannt

werden. Was mit denen ist, die aus Hamburg kommen, darüber will ich jetzt nicht nachdenken.

Wichtig war mir, wie dieser Mann einfach so geholfen hat – *darüber !* dachte ich lange nach…